

Tages Anzeiger



Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Freitag
9. Februar 2018

126. Jahrgang Nr. 33
Fr. 4.20 / AZ 8021 Zürich



Dario Cologne
Bei Olympia ist der Langläufer immer bereit.
30, 31

Santorini
Was die griechische Vulkaninsel so romantisch macht.
37

Florian Burkhardt
Aus dem einstigen «Electroboy» ist ein Mann geworden.
22, 23

Fotografie
Balthasar Burkhardts Bilder sind nicht nur im Format gross.
33

SP gibt den Kampf um den vierten Sitz im Stadtrat auf

Die Partei stellt keinen Ersatz für Claudia Nielsen auf. Davon könnten die Grünliberalen profitieren.

Marius Huber

Einen knappen Monat vor den Zürcher Stadtratswahlen steht das einschneidendste Resultat bereits fest: Die SP verliert nach 20 Jahren ihren vierten Sitz, der rote Block wird kleiner. Die Spitze der Sozialdemokraten hat gestern Abend bekannt gegeben, dass sie keine kurzfristige Ersatzkandidatur anstelle von Claudia Nielsen aufbaue. Die politisch angeschlagene Gesundheitsvorsteherin hatte sich am Mittwoch überraschend zurückgezogen. In den folgenden 36 Stunden ist es der Partei nicht gelungen, eine passende Kandidatin zu finden. Weil die Zeit fehlte, um bei null anzufangen, hatte sie die bekannten Nationalrätinnen Jacqueline Badran und Min Li Marti angefragt. Beide sagten ab.

Der Verzicht der SP könnte den Grünliberalen in die Karten spielen, die bisher in Stadtratswahlen chancenlos waren. Das zeigt die Wahlumfrage, die die Forschungsstelle Sotomo im Auftrag des TA durchgeführt hat. Demnach geht einer der drei freien Stadtratssitze mit grosser Wahrscheinlichkeit an die Grünen-Kandidatin Karin Rykart, aber da

hinter folgt ein Feld, das vom Grünliberalen Andreas Hauri angeführt wird.

Hauri profitiert von der Schwäche des bürgerlichen Wahlbündnisses von SVP, FDP und CVP. Obwohl die drei Parteien im Vergleich zu früheren Jahren nach aussen geschlossen auftreten, scheinen die Wähler erneut nicht mitzuziehen. Nur zwei Drittel der SVP-Wähler wollen den FDP-Kandidaten Michael Baumer auf den Wahlzettel schreiben, umgekehrt erhalten die SVP-Kandidaten Susanne Brunner und Roger Bartholdi sogar noch weniger Stimmen. Die Linkswähler verhalten sich im Vergleich dazu deutlich solidarischer.

Politgeograf Michael Hermann ist angesichts der guten Ausgangslage mit drei vakanten Sitzen erstaunt über die Probleme der Bürgerlichen. Inhaltlich seien die Differenzen unter den drei Parteien bei aller gegenteiligen Rhetorik gross.

Sollte neben Rykart auch Hauri davon profitieren, blieben die Kräfteverhältnisse im Stadtrat trotz des Sitzverlustes der SP stabil: mit einer Grünen anstelle einer Sozialdemokratin und einem Grünliberalen statt eines CVP-Mannes. *Berichte Seite 17*

Historiker wirft Bund Zensur vor

Die verschollenen Geheimakten zur Widerstandstruppe P 26 seien «nur die Spitze des Eisbergs». Die ganze Affäre zeige, dass die Bundesverwaltung ein generelles Problem habe im Umgang mit wichtigen Staatsdokumenten, sagt Sacha Zala, der Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte.

Laut Zala müssten die verschollenen P-26-Akten gemäss Gesetz längst im Bundesarchiv sein. Doch die Probleme im Umgang mit wichtigen Akten reichten viel weiter. Bei vielen Bundesstellen gelte schlicht das Prinzip: «In dubio pro Zensur», sagt Zala. So würden viele Akten einer Schutzfrist von 50 oder gar 80 Jah-

ren unterstellt anstelle der normalen 30 Jahre. Zwar können Historiker auch während der Schutzfrist Einsichtsgesuche in historische Dokumente stellen. Dabei würden ihnen aber hohe Hürden in den Weg gestellt. Besonders gross seien die Widerstände etwa bei der Finanzmarktaufsicht und im Justiz- und Polizeidepartement von Bundesrätin Simonetta Sommaruga (SP). Und im VBS komme erschwerend dazu, dass die Abteilung Informations- und Objektsicherheit «quasi von Amtes wegen dafür bezahlt sei, paranoid zu sein. Für sie wäre es wohl am besten, sie könnten alles weg-bunkern», sagt Zala. *(hä, Inz) - Seite 5*

Regenerationskünstler



Foto: Pete Oxford (Prisma)

Der mexikanische Schwanzlurch Axolotl verbringt sein ganzes Leben im Larvenstadium - und kann sich dennoch fortpflanzen. Nach Verletzungen kann er Nervengewebe, Knochen und Muskeln wieder neu bilden. Genetiker haben nun das Geheimnis seines Genoms gelüftet. - *Seite 42*

Subventionstricks werden Chefsache

In der Postauto-Affäre gerät Postchefin Susanne Ruoff ins Zentrum des Interesses.

Meinungsführer im Parlament halten sich zwar mit Sanktionsforderungen zurück, verlangen aber eine lückenlose Aufklärung der Postauto-Affäre. Vermutlich werden sich die Geschäftsprüfungskommissionen (GPK) der beiden Ratskammern um die von Postauto Schweiz unrechtmässig bezogenen Subventionen kümmern. Eine GPK-Subkommission hat mit ersten Vorabklärungen begonnen.

Laut Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamts für Verkehr, war die beanstandete Verbuchungspraxis zwischen 2007 und 2015 «mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit illegal». Für Aussenstehende seien die Unregelmässigkeiten praktisch nicht erkennbar. «Es war eine sehr aktive Täuschung.» Eine Strafanzeige habe man noch nicht eingereicht, führe aber Gespräche mit der Bundesanwaltschaft. Immer mehr gerät auch Susanne Ruoff ins Zentrum des Interesses, und damit die Frage, was die Postchefin zu welcher Zeit gewusst hat. Ruoffs Rolle könne er nicht beurteilen, sagte Füglistaler. Als es um die Aufklärung gegangen sei, habe sie Transparenz geschaffen. Post-Verwaltungsratspräsident Urs Schwaller liess mitteilen, dass die mit der Untersuchung beauftragten externen Experten direkt an ihn rapportieren würden. Die Affäre Postauto ist damit definitiv zur Chefsache geworden. *(Red) Kommentar Seite 2, Berichte Seite 9*

Kritik an Swisscom wird immer lauter

Nach dem Datenleck bei einem Vertriebspartner der Swisscom äussern VIP-Mobilfunkkunden und private Nutzer Kritik an der Informationspolitik des blauen Riesen. Im Fokus steht der extra eingerichtete SMS-Kanal. Dieser gibt Auskunft, ob Kunden Opfer des Datendiebstahls geworden sind. Der Grünen-Nationalrat und VIP-Kunde Balthasar Glättli berichtet, er habe von der Swisscom widersprüchliche Angaben erhalten. Privatkunden monieren, die SMS-Antwort: «Ihre Kundenangaben waren vom Vorfall betroffen», habe sie ratlos zurückgelassen. *(met) - Seite 11*

Service

Börse	14	Veranstaltungen	38
Leserbriefe	15	Rätsel	40
Fernsehprogramme	24	Wetter	41
Todesanzeigen	26		

Abo-Service 044 404 64 64

www.tagesanzeiger.ch/abo

Inserate 044 248 40 30

E-Mail: inserate@tages-anzeiger.ch

Inserate online buchen: www.adbox.ch

Redaktion 044 248 44 11, Werdstrasse 21, 8004 Zürich, Postadresse: Postfach, 8021 Zürich redaktion@tages-anzeiger.ch

Leserbriefe www.tagesanzeiger.ch/leserforum

Online www.tagesanzeiger.ch/news@newsnet.ch



Kommentare & Analysen

«Man darf davon ausgehen, dass Sony Quentin Tarantino schon bald fallen lässt.»

Hans Jürg Zinsli über den US-Kultregisseur. - *Seite 34*

Die Löhne sinken, die Menschen sind arm. Dennoch werden die Russen Putin wählen. - *Seite 12*

Nur zerbrechliche, ängstliche Staatswesen regeln per Gesetz, was Wahrheit ist. - *Seite 13*

Heute

Finanzdirektor Broulis profitiert von einem grosszügigen Steuerregime

Pascal Broulis (FDP) ist Waadtländer Finanzdirektor. Und als solcher liebt er natürlich die Steuern. Doch wie steht es um seine Steuermoral? Broulis entrichtet seine Abgaben in der steuergünstigen Landgemeinde Sainte-Croix, obwohl er sein Berufs- und Privatleben nach Lausanne verschoben hat. - *Seite 4*

Sigmar Gabriel greift SPD-Parteiführung an

Nach der Einigung auf einen Koalitionsvertrag mit der Union bricht in der SPD offener Streit über die Personalentscheidungen aus. Der geschäftsführende Vizekanzler und Aussenminister Sigmar Gabriel, der der neuen Regierung wohl nicht mehr angehören wird, macht der Parteiführung schwere Vorwürfe. - *Seite 6*

Zürcher Spitäler reagieren auf zunehmende Gewalt

In den Zürcher Spitälern werden gewalttätige Patienten und Besucher vermehrt zum Problem. Vor allem nachts, begünstigt durch Alkohol und Drogen. Die Spitäler reagieren nun darauf: etwa mit baulichen Massnahmen, internen Sicherheitsdiensten und speziellen Mitarbeiterschulungen. - *Seite 21*

Schwere Missbrauchsvorwürfe im österreichischen Skisport

Vor den Spielen in Südkorea wird die Skination Österreich von der Vergangenheit eingeholt. Es geht um schwere sexuelle Übergriffe bis hin zur Vergewaltigung durch Trainer, Funktionäre und Serviceleute in Leistungskadern und Internaten. Die Vorwürfe betreffen vor allem Trainerlegende Charly Kahr. - *Seite 29*

Anzeige

FDP
Die Liberalen

Filippo – einer von uns

Für Sie am 4. März wieder in den Stadtrat und neu als Stadtpräsident

Zusammen mit Roger Bartholdi, Michael Baumer, Susanne Brunner und Markus Hungerbühler

filippo.ch

Mehr blau für ZÜRICH